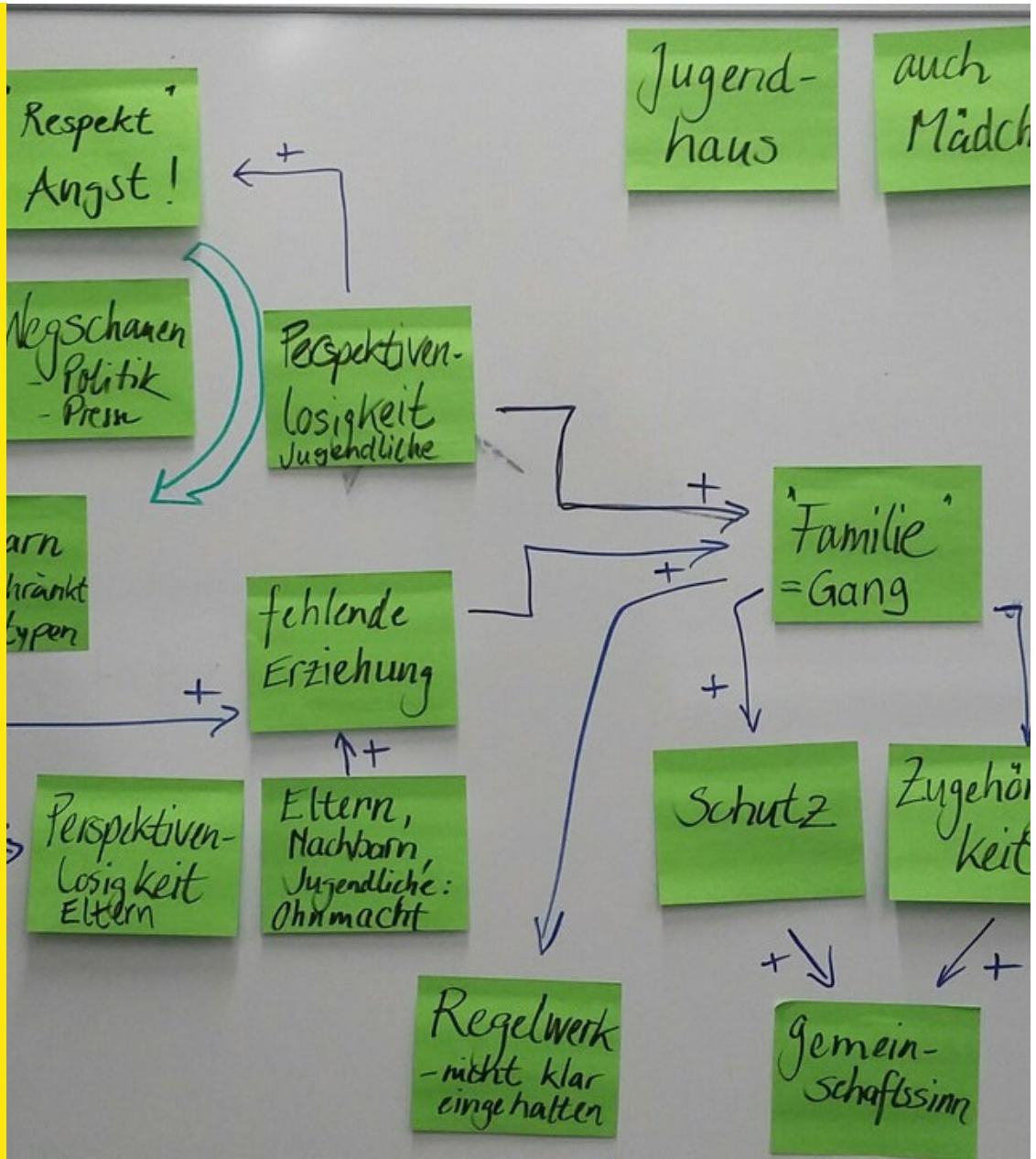
Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

Viele Problemfelder – Wechselwirkungen erkennen und verstehen: Soziale Diagnostik des Lebensführungssystems

BKSE Weiterbildungstagung «Komplexität und Wechselwirkungen - Sozialarbeit in anspruchsvollen Systemen 19.11.25, BFH Bern

Dr. Cornelia Rüegger; Soziale Arbeit BA/MA/PhD, HSA FHNW
cornelia.rueegger@fhnw.ch

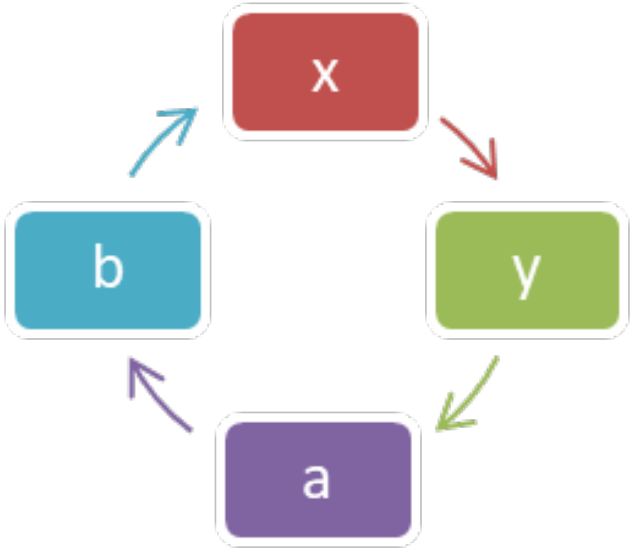
Heike Güdel; Soziale Arbeit BA/MSc, HSA FHNW
heike.guedel@fhnw.ch



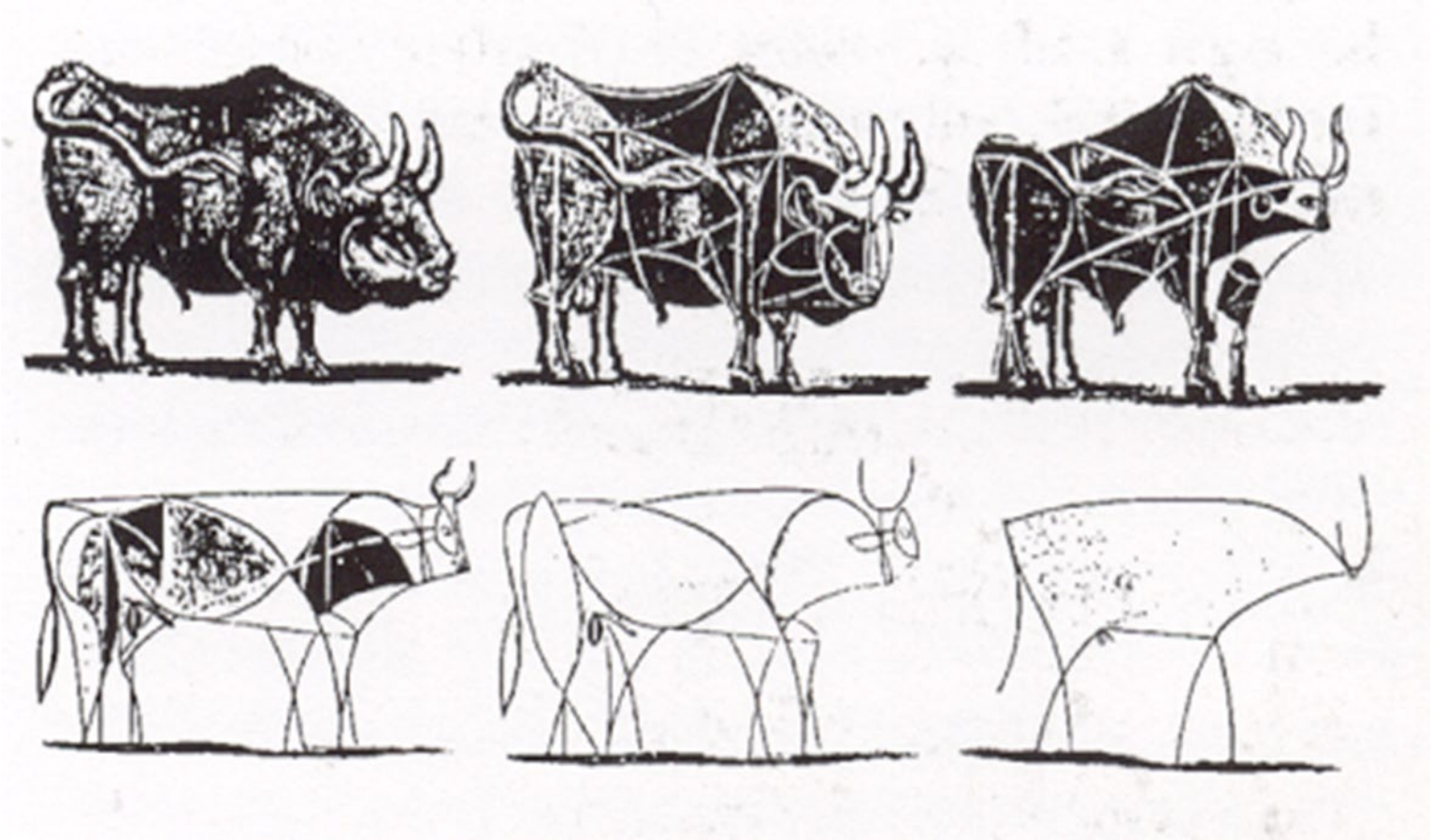
Gruppenauftrag 1 - Ein erstes Ausprobieren

Viele Problemfelder – Wechselwirkungen erkennen, verstehen und visualisieren

https://www.youtube.com/watch?v=SFvMLfZBu5Y



Gezielte Komplexitätsreduktion



Schiepek, G. & Arbeitsgemeinschaft für Systemische Therapie (1999) S. 69

Umgang mit Komplexität: Zur Bedeutung der theoretischen Leitorientierung für die Sozialen Diagnostik

Soziale Diagnostik ist das professionelle Verstehen bio-psycho-sozialer Problemstellungen in der Sozialen Arbeit, wobei ein besonderer Fokus auf der sozialen Dimension liegt.» https://www.soziale-diagnostik.ch

- Diagnostische Instrumente entfalten ihre Bedeutung erst im Licht einer Theorie Sozialer Arbeit. Ohne theoretische Bezugsrahmen bleibt die Datenerhebung beschreibend und inhaltsleer.

- Eine «gute» Theorie Sozialer Arbeit, gibt uns den **Orientierungs- und Verstehensrahmen**, um soziale Phänomene in ihrer Dynamik und Wechselwirkung zu beschreiben und verstehen, um auf dieser Basis dann in Kooperation mit Klient/in Interventionsüberlegungen ableiten zu können.

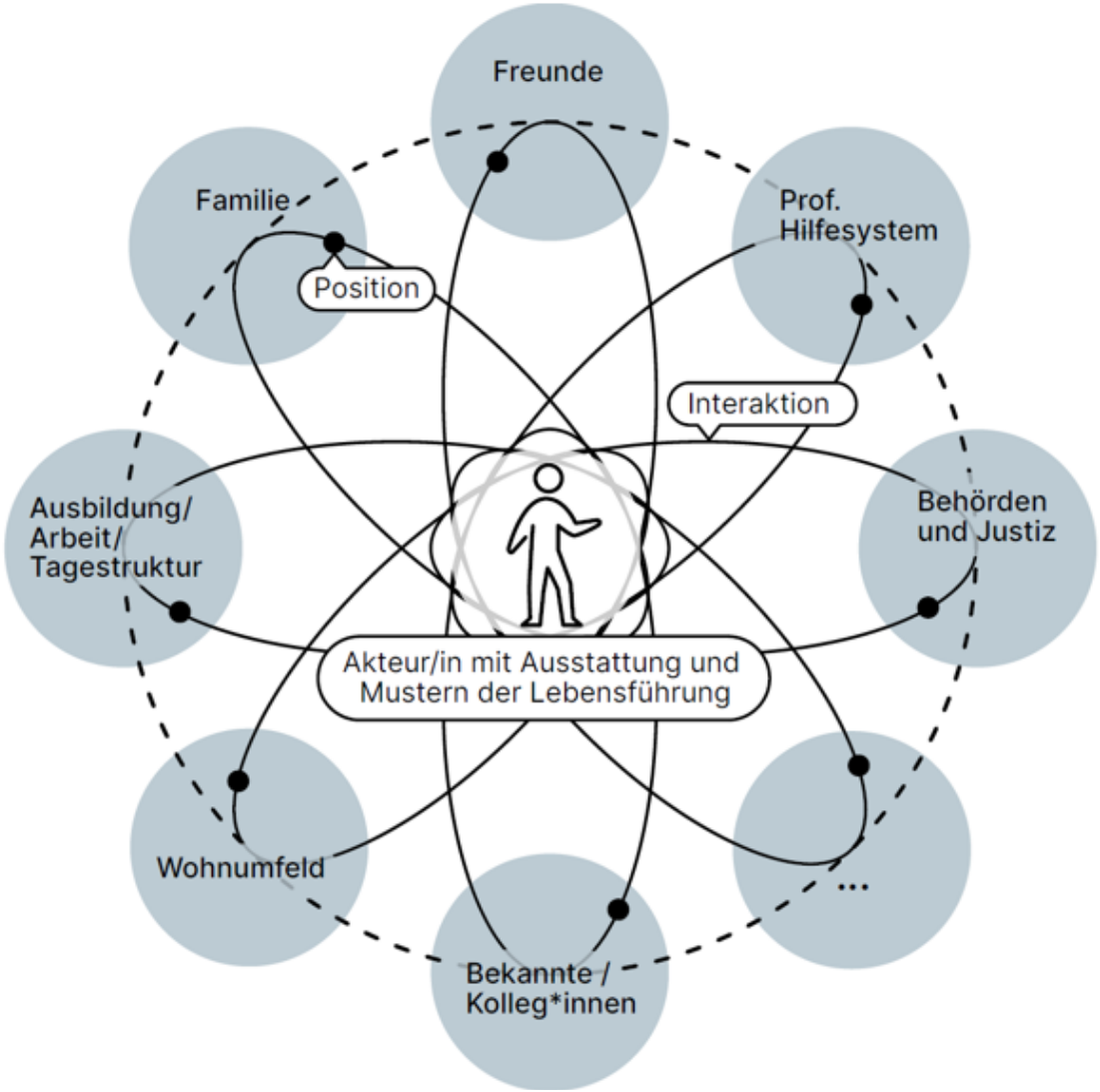
Unser theoretischer Bezugsrahmen heute**: Theorie Sozialer Arbeit «Integration und Lebensführung» (TIL)**

Soziale Diagnostik des Lebensführungssystems (LFS)

Theoretischer Bezugspunkt: Theorie Sozialer Arbeit «Integration und Lebensführung»

Das Lebensführungssystem der Klientin/des Klienten ist in unserer Perspektive *die* Bezugsgrösse für die Fallarbeit.

→ dynamische (problematische) Wechselwirkungen im LFS erkunden, verstehen und visualisieren (Systemmodellierung)

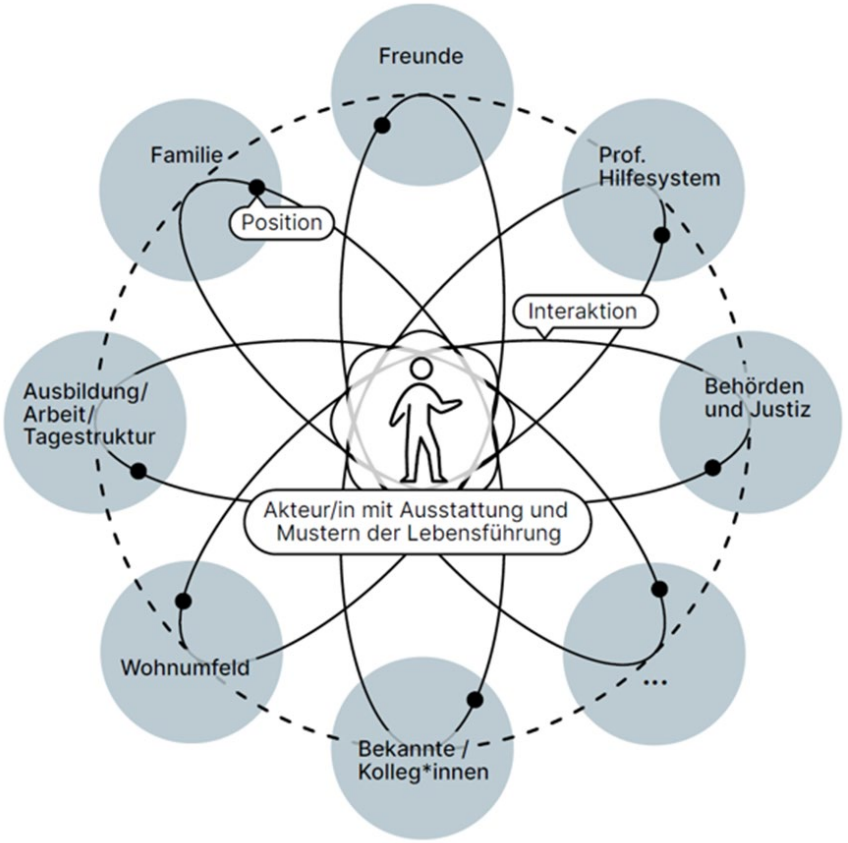


Der Mensch ist ein **bio-psycho-soziales** Wesen und bildet zur Sicherung seines Überlebens/seiner Bedürfnisbefriedigung sein individuelles **Lebensführungssystem** LFS aus.

LFS setzt sich zusammen:

– Innenseite des LFS: **das Individuum** mit seiner biologischen und psychischen **Ausstattung** (Körper, Fähigkeiten, usw.) - insbesondere seinen lebensgeschichtlich erworbenen **Kognitions- Emotions-Verhaltensmustern** (KEV-Muster)

– Aussenseite des LFS: konkrete Form der Integration des Individduums in seine Handlungssysteme – **über Beziehungen/Interaktion und Position** – mit ihren je spezifischen Integrationsbedingungen und Funktionsweise sowie damit verbundene Akteure, Situationen, Interaktionsmuster/-dynamiken

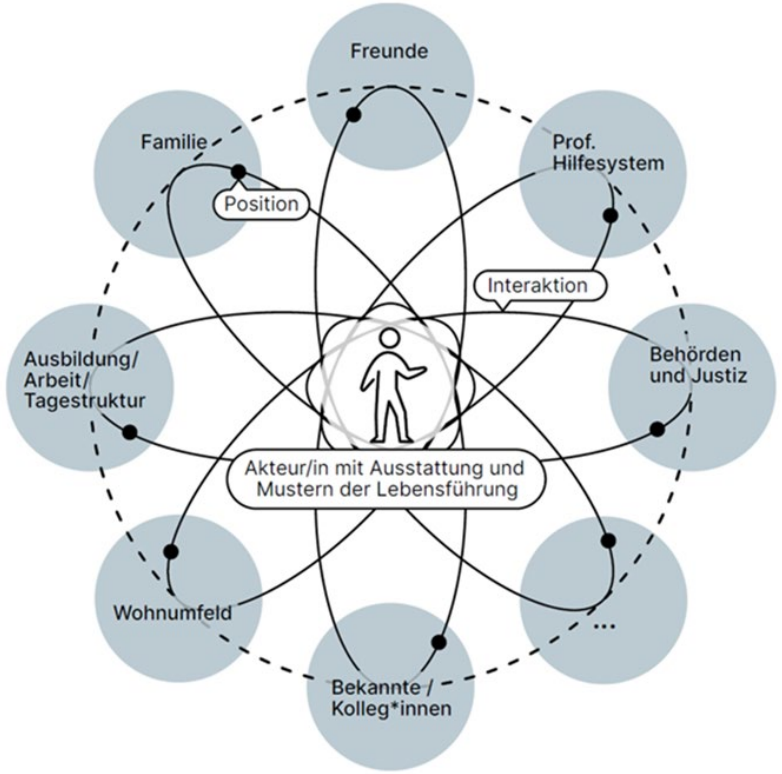


Das Individuum und seine Handlungssysteme sind über **Wechselwirkungen** miteinander verknüpft; bedingen sich gegenseitig.

Mit dieser Lebensführung gehen **Aufgaben** der biologischen, psychischen und sozialen **Lebensbewältigung** einher.

Je nachdem, wie diese bewältigt werden, entstehen mehr oder weniger gelingende Formen der Lebensführung (und damit der Bedürfnisbefriedigung oder Bedürfnisspannungen), die sich mit dem Modell des LFS beschreiben und in ihrer (gelingenden oder problematischen) Funktionsweise erklären lassen **(-> soziale Diagnose)**.

Worauf richtet sich der sozialdiagnostische Blick bei der Erkundung des Lebensführungssystems?



am Problem beteiligten Handlungssysteme (Aussenseite des LFS), deren Integrationsbedingungen und Funktionsweise sowie damit verbundene Akteure, Situationen, Interaktionsmuster/-dynamiken

- ✓ Funktionsweise des Handlungssystems (Muster, Regeln, Werte, Rollen)?
- ✓ Integrationsbedingungen/Erwartungen, um dazuzugehören?
- ✓ Am Problem beteiligte Akteure, Situationen, Interaktionsmuster?
- ✓ Problemauslösende Bedingungen, Situationen (Trigger)?
- ✓ Systembezogene Ressourcen(defizite)?

Wechselwirkung und damit verbundene (bio)psycho-soziale Problemdynamik(en) beschreiben, erklären und visualisieren

das Individuum als bio-psychisches System (Innenseite des LFS)

- ✓ Krankheiten oder Einschränkungen (körperlich, psychisch)?
- ✓ Individuums-bezogene Ressourcen(defizite?)
- ✓ am Problem beteiligte (biografisch erworbene) Muster der Lebensführung (Kognitionen/Glaubensätze, Emotionen, Verhalten)?
- ✓ Funktion bzw. Sinnhaftigkeit dieser problemverstärkenden Muster?

Auf der Basis solcher Daten/Informationen aus der Erkundung des LFS werden laufend Hypothesen gebildet, die im Gespräch mit dem Klient/der Klientin geteilt und intersubjektiv geprüft werden.

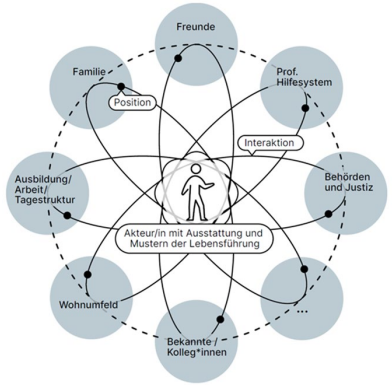
Im Idealfall geht es darum, den **fallbezogenen Kern der jeweiligen (bio)psycho-sozialen Problemdynamik(en)** zu beschreiben und in der fallspezifischen Sinnhaftigkeit zu rekonstruieren. Der diagnostische Prozess mündet in diesem Verständnis immer in einer (vorläufigen) Beschreibung und Modellierung einzelner oder mehrerer der (bio-)psycho-sozialen Problemdynamiken im LFS, einer daraus abgeleiteten Prognose und darauf bezogenen Ansatzpunkten für Interventionen.

Aber: **nicht jeder Fall** braucht eine solche umfassende systemisch-biografische Diagnostik und nicht in jedem Arbeitsfeld ist eine entsprechende **Zuständigkeit** der Sozialen Arbeit gegeben. Je nach Fall, Anliegen der Klient/innen, dem organisationalen Auftrag und entsprechenden Möglichkeiten zur Ausgestaltung der Fallarbeit braucht es unterschiedliche Herangehensweisen. **→ Anpassung Sozialer Diagnostik an das Arbeitsfeld**

Deshalb ist die Soziale Diagnostik und Fallarbeit bei «Integration und Lebensführung» als stufenförmiges System aufgebaut, bei dem wir unterschiedliche Grade bei der Bearbeitung von Komplexität unterscheiden (siehe nächste Abb.).

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

Stufenmodell Sozialer Diagnostik (TIL)



MITTEL

Stufe 1

Erkunden Ressourcen/-defizite & Integrations-bedingungen

(→ Sachhilfe und Ressourcenerschliessung)

HOCH

Stufe 2

Analyse der Problemdynamiken im LFS

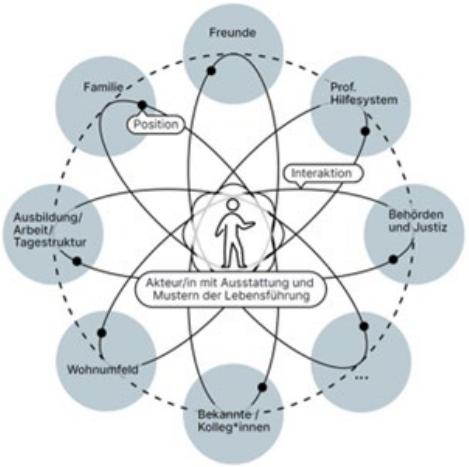
SEHR HOCH

Stufe 3

Analyse der Problemdynamik(en) unter Einbezug der Lebensgeschichte

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

Toolbox Soziale Diagnostik des Lebensführngssystems



MITTEL

Stufe 1

Auswahl, z.B.

- Orientierungsleitende Fragen
- Basisinstrument TIL (Stufe 1)

...

HOCH

Stufe 2

Auswahl, z.B.:

- Orientierungsleitende Fragen
- Basisinstrument TIL (Stufe 2)
- TIL Kompass
- Spannungsmesser TIL
- Ressourceninterview
- Systemmodellierung

SEHR HOCH

Stufe 3

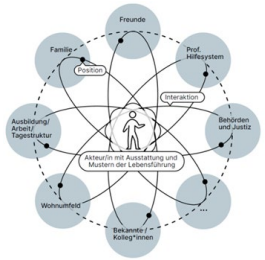
Auswahl, z.B.

- Biografisches Interview
- Biografischer Zeitstrahl
- Systemmodellierung

Stufenmodell Sozialer Diagnostik TIL

Erfassung der Fallkomplexität	Stufe und Ziel	mögliche Instrumente
mittel	**Stufe 1: Sachhilfe und Ressourcenerschliessung** Ziel: ➢ Ressourcen/-defizite und ungünstige Integrationsbedingungen erkennen ➢ Ableiten von Hinweisen für Sachhilfe und Ressourcenerschliessung	Orientierungsleitende Fragen Basisinstrument TIL (Stufe 1) evtl. Risiko-Schutzfaktorenlisten evtl. Silhouette, 3-Häuser
hoch	**Stufe 2: Analyse der Problemdynamik(en)** Ziel: ➢ Problemdynamik im «Hier und Jetzt» im Zusammenspiel von Innen-/Aussenseite des LFS erkennen/verstehen ➢ Ableiten von Ansatzpunkten für das Re-Arrangement des LFS mit dem Ziel gelingender(er) Lebensführung und Integration; vgl. auch den *Methodik-Würfel TIL*	*ergänzend zu Stufe 1:* Orientierungsleitende Fragen Basisinstrument TIL (Stufe 2) oder TIL-Kompass Spannungsmesser TIL Netzwerkkarte TIL Ressourceninterview, Ressourcenkarte
sehr hoch	**Stufe 3: Analyse der Problemdynamik(en) unter Einbezug der Lebensgeschichte** Ziel: ➢ Problemdynamik erkennen/verstehen, Verstehen der Funktion der ungünstigen Kognitions-Emotions-Verhaltens-Muster KEV aus ihrer lebensgeschichtlichen Entwicklung und ➢ ihrer Sinnhaftigkeit im «hier und jetzt» (vor dem Hintergrund der aktuellen Integrationsbedingungen und –Dynamiken im LFS) ➢ Ableiten von Ansatzpunkten für das Re-Arrangement des LFS mit dem Ziel gelingender(er) Lebensführung und Integration; vgl. auch den *Methodik-Würfel TIL*	*ergänzend zu Stufe 1&2:* biografischer Zeitstrahl oder biografisches Interview

Fragen



Transfer der Theorie auf das Fallbeispiel Edda

Nochmals auf den Fall Edda schauen; strukturiert und methodisch angeleitet einen Ausschnitt aus den verschiedenen Problemdynamiken im LFS von Edda herausarbeiten, zum Beispiel:

a) Wie ist es mit Blick auf die Lebensgeschichte von Edda zur Obdachlosigkeit gekommen? Bzw. welche Muster Denkmuster und Verhaltensweisen lassen sich aus dem biographischen Geworden Sein erkennen?

b) Welche Problemdynamik aus der Innen- und Aussenseite des LFS lässt sich aus der Erzählung zum betreuten Wohnen vermuten?

c) Wie charakterisiert Edda die «Integrationsbedingungen» auf dem Friedhof (Handlungssystem «Wohnen) bzw. welchen Gewinn hat sie daraus (nicht)?

d) welche Überlegungen lassen sich hinsichtlich den Interventionsmöglichkeiten daraus ableiten, falls wir in unserer Organisation (auch) für das Thema Wohnen zuständig sind?

Schlussrunde

Was nehmen Sie aus dem Workshop für Ihre Praxis mit?

Wo sehen Sie für Ihre Praxis einen Mehrwert durch Soziale Diagnostik?

Viele Problemfelder – Wechselwirkungen erkennen und verstehen

Take Home Message

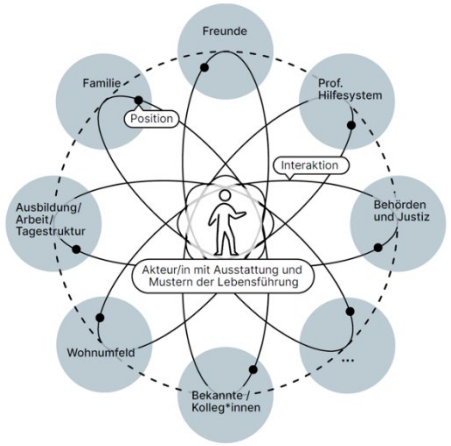
Es braucht

- eine Form Sozialer Diagnostik, welche die Problemdynamiken und Wechselwirkungen in den Blick nehmen lässt
- entsprechendes Wissen, Können der Fachpersonen und organisationale Ressourcen
- einen theoriebasierten Orientierungs- und Verstehensrahmen Instrumente für sich genommen sind inhaltsleer (!)

- Anpassung der Sozialen Diagnostik und Toolbox an Organisation und Zuständigkeit, dazu z.B. Klärung hilfreich:
  - ➢ auf welcher «Stufe» arbeiten wir meistens?
  - ➢ in welchen Fällen gehen wir jedoch mehr «in die Tiefe»? Woran machen wir das fest? → Kriterien entwickeln

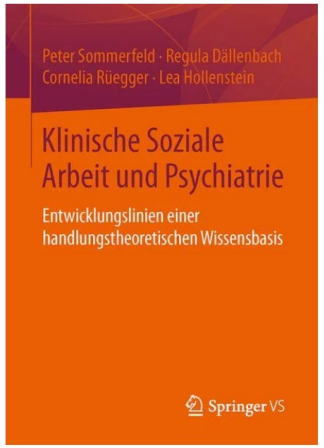
Anhang

Zur Theorie Integration und Lebensführung

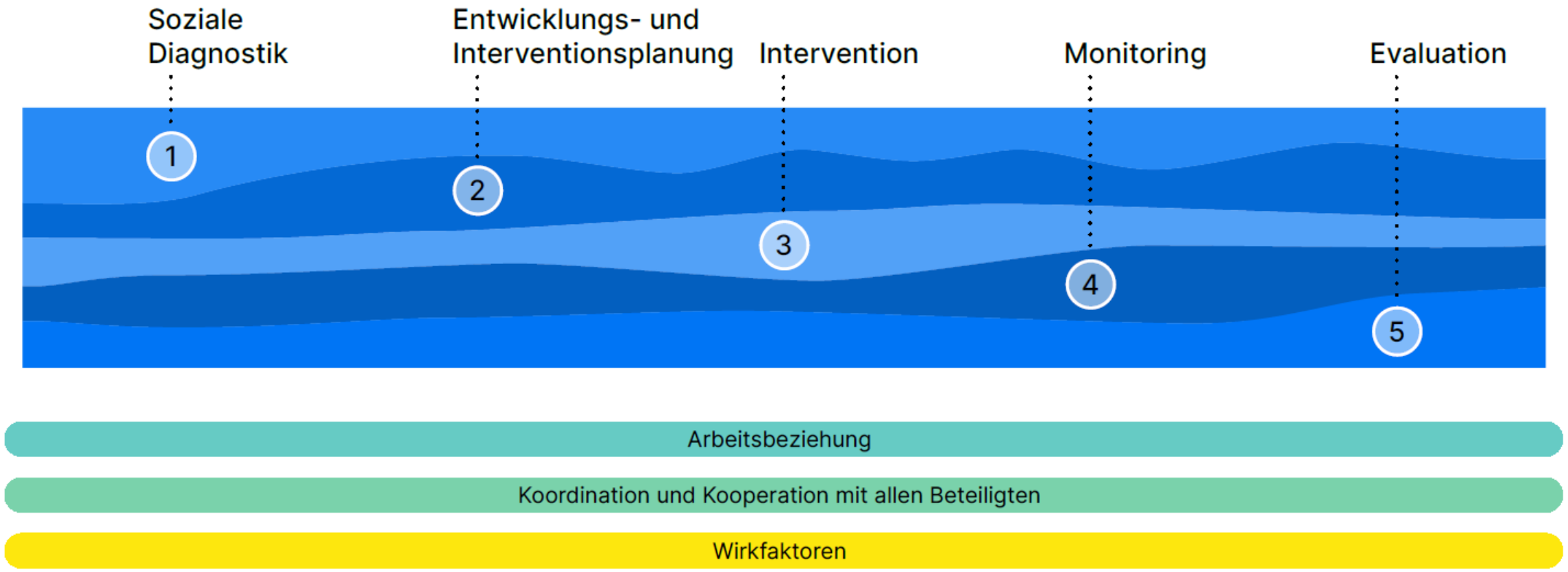


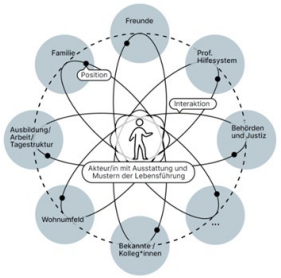
Video 1 (Einführung in TIL): https://tube.switch.ch/videos/SEPtZthMdt
Video 2 (Methodisches Vorgehen): https://tube.switch.ch/videos/R0tq6GreC7

Buchlektüre, z.B.



Prozessmodell TIL





Orientierungsleitende Fragen zur Erkundung eines Lebensführungssystems

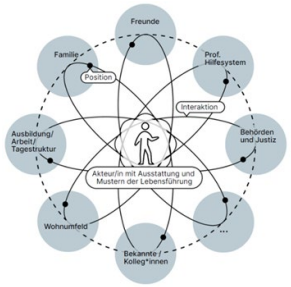
Wichtig: das ist **nicht** ein Leitfaden für das sozialdiagnostische erkundende Gespräch.
Dient vielmehr als konzeptioneller Hintergrund.

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

Orientierungsleitende Fragen TIL

Individuum als bio-psychisches System (Innenseite des LFS)	**am Problem beteiligten Handlungssysteme** (Aussenseite des LFS)	**zirkuläre Kausalität**
Welche Ressourcen (Ausstattung) bzw. Belastungen liegen vor? Mögliche Suchbewegung: - Finanzen & sozialversicherungsrechtliche Situation? - Wohnen? Arbeit? Freunde/soziale Unterstützung? - Gesundheit/Krankheit (med. Diagnosen)? Hilfesystem vorhanden? - Geschlecht, Alter, Hautfarbe, Migration? - Welche Fähigkeiten hat er/sie? Wo erlebt sie/er sich selbstwirksam? - Was gelingt gut und wie macht er/sie das? - Was macht sie/er gerne? Erzeugt Sinn und/oder Halt? - Was bereitet Sorgen? - Wünsche? **Welche Muster des Individuums (Kognition, Emotion, Verhalten) sind an der Entstehung oder Aufrechterhaltung des Problems beteiligt?** Mögliche Suchbewegung: - Welche **Bewältigungsaufgaben** ergeben sich in diesem Lebensführungssystem und wie handelt (denkt; fühlt) das Individuum in Bezug darauf? - Wie versucht das Individuum im jeweiligen Handlungssystem seine **Bedürfnisse** (vgl. Fussnote 1) zu befriedigen (annähernde Strategien/Muster) oder sich vor Bedürfnisverletzung zu schützen (vermeidende Strategien/Muster). - Wie stellt das Individuum **Zugehörigkeit** her im am Problem beteiligten Handlungssystem? - Wie erlebe ich das Individuum in der Arbeitsbeziehung? - Wie geht er/sie mit Konflikten um? Was ist ihm/ihr wichtig? - Wie «tickt» er/sie (psychische Struktur; vgl. Fussnote 2)? **Was ist die Sinnhaftigkeit dieser (problemverstärkenden) Muster des Individuums und ihre Funktion im Lebensführungssystem? Welcher Nutzen entsteht für wen oder was daraus?**	**Wie sind die Integrationsbedingungen in dem am Problem beteiligten Handlungssystem? Wie lässt sich das Handlungssystem charakterisieren?** Mögliche Suchbewegung: - Ist die Familie arm/reich? - Was heisst es, auf dem Bau (im Spital, auf der Bank, im Gastgewerbe…) zu arbeiten? - Wie wird Zusammensein/Freizeit gestaltet in diesem Freundschaftssystem? - Welche Erwartungen/Anforderungen bestehen, um dazuzugehören? - Welche problemverstärkenden Bedingungen und/oder Ressourcen sind erkennbar? **Wer gehört zum Handlungssystem und ist für das Individuum wichtig?** **Wie funktioniert das Handlungssystem?** Mögliche Suchbewegung: - Wer ist wofür zuständig? - Welche Regeln, Normen, Rollen werden sichtbar und wie wird darüber das Zusammenleben bzw. Zusammenarbeiten strukturiert? - Angenommen, die Personen in der Familie/bei derArbeit/im Freundeskreis… wären eine Mannschaft auf einem Schiff, wie lässt sich die Situation beschreiben? - Wenn ich zufällig mit einer Videokamera anwesend wäre, welche Schwierigkeiten bzw. schwierigen Situationen würde ich sehen? - Welche wechselwirkenden bzw. verwobenen Prozesse und Dynamiken *zwischen* den Handlungssystemen sind allenfalls sichtbar? **In welchen konkreten Situationen und mit welchen Akteuren zeigt sich das Problem. Wie könnte das zusammenhängen?** Mögliche Suchbewegung: - Wer tut was (nicht) in einer bestimmten Situation, die mit dem Problem in einem Zusammenhang steht? Wann? Seit wann (und wann nicht, was war vorher)? - Wer reagiert darauf wie? Wer reagiert nicht? Warum? - Erkenne ich problematische Interaktions- bzw. Beziehungsmuster? Welche? Warum erscheinen sie mir problematisch? - Gibt es Gewaltdynamiken? Machtdynamiken? Welche? - Welche Dynamiken zwischen den beteiligten Personen lassen sich erkennen («was wirkt worauf»)? - Welche problemauslösenden oder verstärkenden Situationen und oder konkrete Handlungen aus den Handlungssystemen («Trigger») sind erkennbar?	**Welche Prozesse und Dynamiken werden aus dem Wechselspiel von Individuum (Innenseite LFS) und den am Problem beteiligten Handlungssystemen (Aussenseite LFS) sichtbar?** **-> Problemdynamik** Mögliche Suchbewegungen: - Was wirkt worauf? - Was treibt die Dynamik im Fall an? **Mit welchem Motto oder Filmtitel lässt sich diese Problemdynamik charakterisieren?**

Ausschnitt Basisinstrument (hier für Stufe 1)



Erfassung Lebensführungssystem - Basisinstrument TIL Sozialdienst

Name: **Vorname:** **Geb.:** **Datum:**

Stufe 1: Beschreibung IST-Situation: Ressourcen (Ausstattung)/ Belastungen/ Risiko- und Schutzfaktoren	**Einschätzung/ Wünsche/ Anliegen Patient/in:**
Person: Innenseite LFS (Fähigkeiten/Kompetenzen/ Belastungen)	Was:
Am Problem beteiligtes Handlungssystem: Integrationsbedingungen (Aussenseite LFS)	
(Sofort-)Massnahmen Ausstattung/ Stabilitätsbedingungen/ Gefährdungssituation	
	Wann:
Weitere Abklärungen (Stufe 2 und 3)	

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

TIL-Kompass

IST-Zustand

Am Problem beteiligte Muster der Lebensführung der Person sowie Integrationsbedingungen?

hier Thema einfügen, z.B. Wohnen

Integration

Lebens-führung

Soll-Zustand (gemeinsames Ziel)

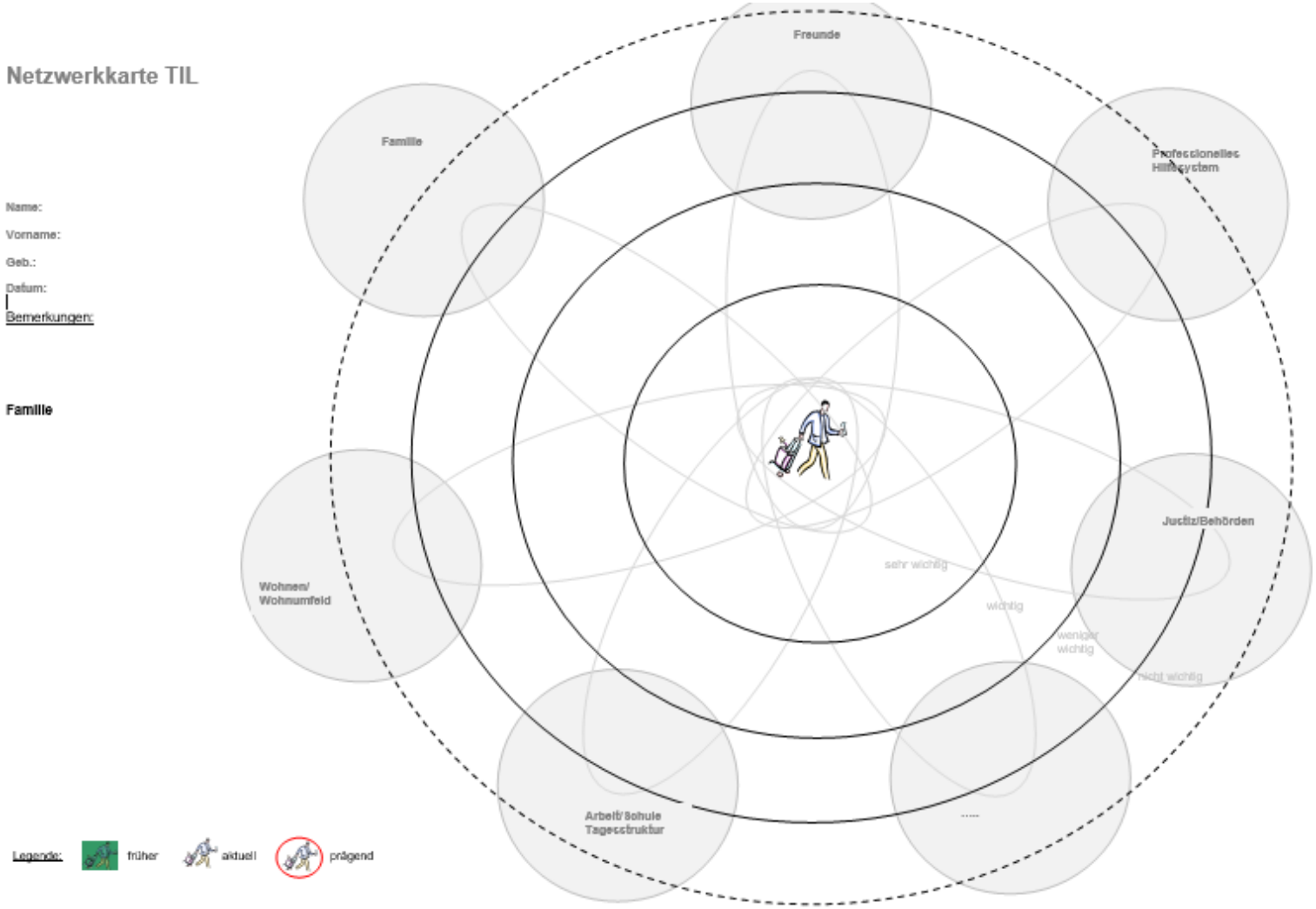
An der Zielerreichung beteiligte Muster der Lebensführung der Person und Integrationsbedingungen?

hemmende/fördernde Faktoren

Person: Ressourcen/Barrieren zur Zielerreichung

Umwelt: Ressourcen/Barrieren zur Zielerreichung

Netzwerkkarte TIL



Spannungsmesser Lebensführungssystem

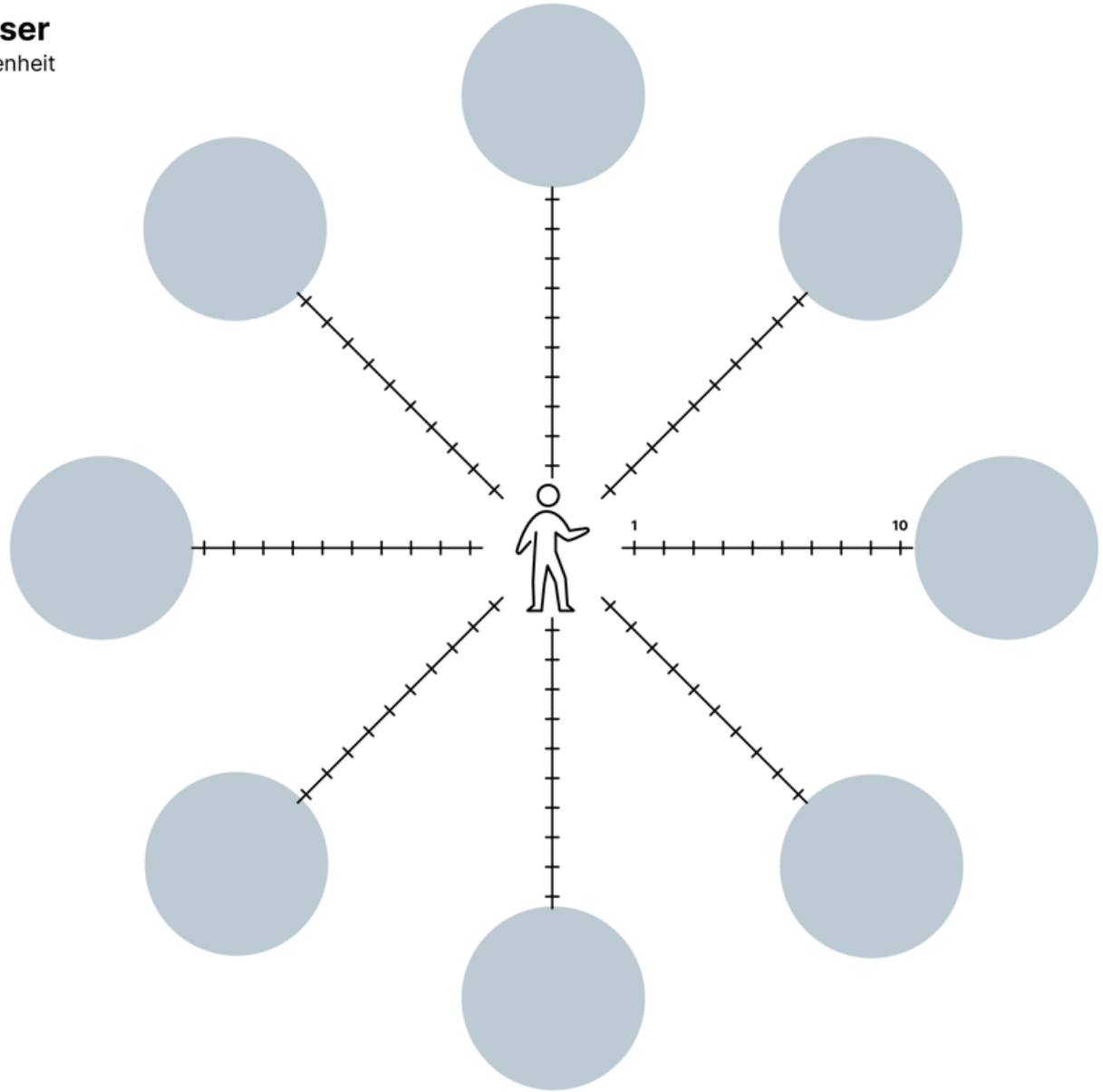
Spannungsmesser

Wichtigkeit und Zufriedenheit

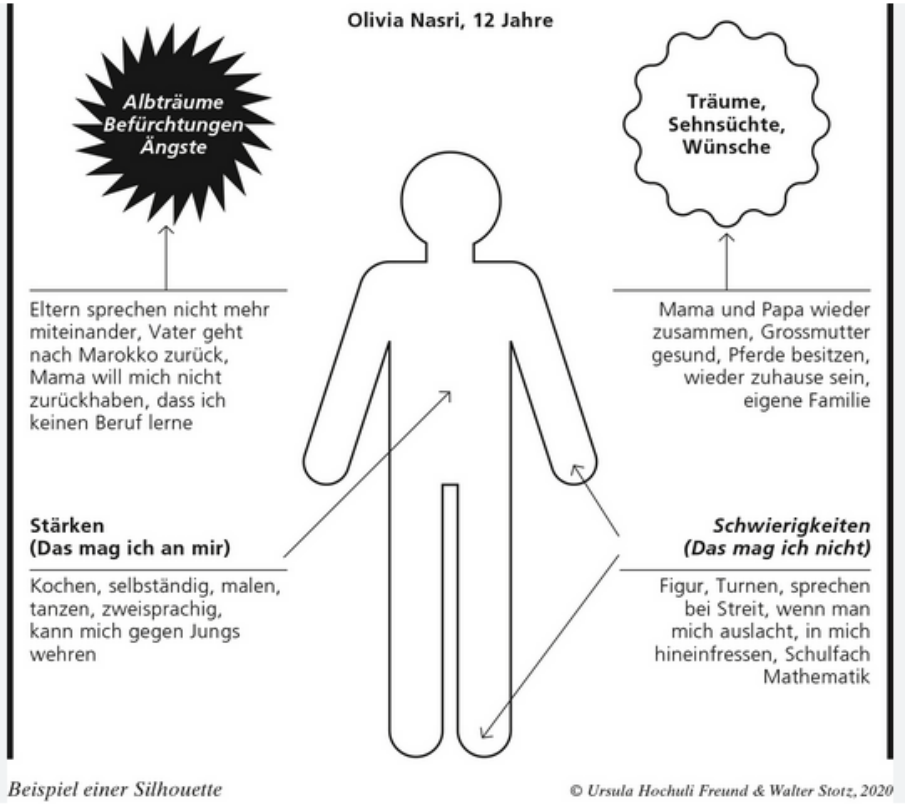
Anleitung:
Skala:
1 = nicht wichtig/ nicht zufrieden
10 = sehr wichtig/ sehr zufrieden

Welche Lebensbereiche?

Zufriedenheit Lebensbereiche?
(Skalieren 1-10)
Wichtigkeit Lebensbereiche
(Skalieren 1-10)



Silhouette



Beispiel einer Silhouette

© Ursula Hochuli Freund & Walter Stotz, 2020

Instrument “3-Häuser”